

Bericht der Kommission für die Kryptogamenflora der Schweiz für das Jahr 1962

Autor(en): **Gäumann, E.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden
Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes
de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie
scientifique et administrative = Atti della Società Elvetica di
Scienze Naturali**

Band (Jahr): **143 (1963)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

16. Februar: «Dissolution or Prevention of Ice Crusts» von M. de Quervain (MIT Endicott House Conference).

2.–8. September: Verschiedene Kurzreferate anlässlich der unter 4. erwähnten Exkursion (Renaud, Kasser und Haefeli).

12. September: «The Ablation Gradient and the Retreat of a Glacier Tongue» von R. Haefeli (Symposium Obergurgl).

12. Dezember: «L'œuvre glaciologique de F.-H. Forel. L'analyse climatique des variations de longueur des glaciers de Pizol et Sardona» von A. Renaud (Société vaudoise des sciences naturelles, Lausanne).

9. Publikationen

Renaud A.: «Variations de glaciers suisses 1960–61.» (82^e rapport annuel de la Série créée par F.-A. Forel.) Les Alpes, publ. du CAS 1962, p. 134–147.

Oeschger, Renaud, Schumacher: «Essai de datation par le Tritium des couches de névés du Jungfraufirn et détermination de l'accumulation annuelle.» Bull. Soc. vaud. sc. nat., vol. 68, n^o 306 (1962).

De Quervain M.: «Zur Bedeutung der Diffusion bei der Metamorphose des Schnees.» Archiv für Meteorologie, Geophysik und Bioklimatologie, Serie B, Bd. 12, S. 151–158, 1962 (Festband W. Mörikofer).

Von Moos, A., Haefeli R.: «Schweizerische Probleme auf dem Grenzgebiet von Bodenmechanik, Geologie und Glaziologie.» Internationaler Baugrundkurs 1961. Mitteilungen aus dem Institut für Verkehrswasserbau, Grundbau und Bodenmechanik der Technischen Hochschule Aachen, Heft 25 (1962).

Der Präsident: Prof. Dr. *R. Haefeli*

9. Bericht der Kommission für die Kryptogamenflora der Schweiz für das Jahr 1962

Reglement siehe «Verhandlungen», Schaffhausen 1921, I., Seite 124

Die im letzten Jahresbericht erwähnten zwei Arbeiten über Ascomyceten konnten von der Kommission im Laufe des Sommers 1962 als Hefte 2 und 3 des 11. Bandes «Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz» herausgegeben werden (*E. Müller* und *A. von Arx*: «Die Gattungen der didymosporen Pyrenomyceten», 922 S. und 523 Textfiguren; *H. Zogg*: «Die Hysteriaceae s. str. und Lophiaceae unter besonderer Berücksichtigung der mitteleuropäischen Formen», 190 S., 46 Textfiguren und 4 Kunstdrucktafeln).

Trotz zahlreichen kleineren oder grösseren Studien über Pyrenomyceten fehlt eine moderne, übersichtliche und auch für praktische Zwecke brauchbare Gesamtdarstellung dieser Pilzgruppe noch immer. Die bestehenden zusammenfassenden Arbeiten sind vor oder kurz nach dem vergangenen Jahrhundert verfasst worden. Seither hat das System dieser Pilze einen grundlegenden Umbau erfahren, und zahlreiche Taxa niederen Ranges (Gattungen und Arten) sind neu aufgestellt oder genauer umschrieben worden. Viele Einzelbeobachtungen über gegenseitige Beziehungen von Gattungen und Arten haben zu unseren Kenntnissen über diese Pilze beigetragen. Vor allem ist auch das Gewicht einzelner Merkmale viel besser bekannt; insbesondere wissen wir heute viel mehr über die feinere Morphologie des Ascus, also des den Ascomyceten gemeinsamen Organs.

Von einem viel grösseren Teil der in Frage kommenden Gattungen und Arten ist jedoch meist nicht viel mehr als der Name samt einigen nichtsagenden Merkmalsangaben bekannt, und von den meisten Taxa weiss man auch nicht oder nur ungenau, wo sie im neuen System natürlicherweise anzuschliessen sind. Die Arbeit «Die Gattungen der didymosporenen Pyrenomyceten» ist ein weiterer Schritt zu einer geplanten Gesamtdarstellung der Ascomyceten, nachdem schon 1954 von der Kommission eine Bearbeitung der Pyrenomyceten mit einzellsporigen Formen herausgegeben wurde. In dem nunmehr vorliegenden zweiten Teil sind – soweit möglich – alle bisher beschriebenen Gattungen mit zweizellsporigen Formen berücksichtigt. Die Gattungen werden anhand ihrer Typusarten kritisch gesichtet und ihr Umfang durch die Einbeziehung weiterer Arten angedeutet. Die meisten Gattungen werden auch durch Fruchtkörperquerschnitte figürlich dargestellt.

Neben der einheitlichen Umschreibung liegt das Hauptgewicht der Darstellung auf einer Einordnung in bestehende Familien und Reihen sowie auf der Abfassung von Bestimmungsschlüsseln.

Ähnlich wie in der ersten Arbeit über einzellsporige Formen wird die Einteilung der untersuchten Pilze konsequent auf Grund der Ascusmorphologie vorgenommen, wie dies schon seit längerer Zeit vorgeschlagen worden ist. Die Trennung in bitunicate und unitunicate Reihen ergibt dabei überraschende Zusammenhänge, ebenso die Gruppierung nach verschiedenen Ascustypen innerhalb der Unitunicatae. Wiederum werden ausser den typischen Pyrenomyceten mit mehr oder weniger kugeligen oder schildförmigen, sich nur mit einem Mündungsporus öffnenden Fruchtkörpern auch discomycetenähnliche Formen mit bitunicaten Asci sowie die Phacidiales mit unitunicaten Asci mit einbezogen. Und in einem Anhang werden auch die zweizellsporigen Plectascales erwähnt. Hingegen bleiben die eigentlichen Discomyceten wie auch ein grosser Teil der pyrenocarpen Flechtenpilze von der Bearbeitung ausgeschlossen.

Die Arbeit von *H. Zogg* «Die Hysteriaceae s. str. und die Lophiaceae» greift aus den Ascomyceten mit bitunicaten Asci den Teil heraus, der sich durch mehr oder weniger langgestreckte, durch einen Längsspalt geöffnete Fruchtkörper auszeichnet. Auf Grund dieser monographischen

Bearbeitung wird die ehemalige Ascomycetenreihe der Hysteriales in zwei Familien aufgespalten. Die Hysteriaceae sensu stricto sind mit den Dothioraceae, die neue Familie eher mit den Lophiostomaceae verwandt. Die Artumgrenzung beruht vornehmlich auf den morphologischen Merkmalen, wie Fruchtkörper, Asci und Ascosporen, da innerhalb beider Familien Formen mit enger Spezialisierung auf ihre Wirte fehlen. In Bestimmungsschlüsseln sind die europäischen sowie die wichtigeren ausser-europäischen Arten überblicksmässig dargestellt.

Der Präsident: Prof. Dr. *E. Gäumann* †

10. Rapport de la Commission de la bourse fédérale pour voyages d'études botaniques et zoologiques pour l'année 1962

Règlement voir «Actes», Aarau 1960, page 125

La Commission a tenu une séance à Berne, le 13 mai 1961. Une bourse de 10000 fr. a été attribuée au Dr H. Hartmann, Bâle, pour lui permettre de participer à l'expédition internationale Biafo-Gyang au Karakorum (Pakistan). M. Hartmann y fera des observations sur la biologie des plantes de haute montagne et récoltera du matériel pour divers Instituts.

Une seconde bourse de 9000 fr. a été octroyée au Dr A. Saxer, pour lui permettre d'accompagner le Prof. E. Schmid dans son voyage au Mexique. M. Saxer fera des études de phytosociologie, particulièrement sur les types biologiques.

Pour le président décédé, le secrétaire: *C. Favarger*

11. Rapport de la Commission d'électricité atmosphérique pour la période 1962/63

Règlement voir «Actes», Schaffhouse, 1943, page 268

Les travaux courants concernant les parasites atmosphériques, dont le programme a été fixé conjointement avec la MZA, ont été poursuivis normalement. La station européenne de repérage des orages, à Zurich, a donné de bons résultats. Divers compteurs d'orages ont été installés en Suisse après contrôle à Zurich. Quelques mesures de conductibilité élec-